

5. Stadt- und Ortsgeschichte

5.1. Region Württembergisch Franken

Schwäbisch Hall

Alexandra Kaiser: Hall im Blick. Stadtansichten einmal anders betrachtet. Publikation anlässlich der Ausstellung vom 26. September bis 21. November 2004 im Hällisch-Fränkischen Museum Schwäbisch Hall. Hrsg. im Auftrag des Förderkreises Hällisch-Fränkisches Museum e.V. von Herta Beutter, Alexandra Kaiser und Armin Panter, Schwäbisch Hall (Oskar Mahl) 2004, 143 S., zahlr. Abb. in Farbe und Schwarzweiß

Der Titel dieses Begleitbuches zur Ausstellung im Hällisch-Fränkischen Museum ist Programm: Die Haller Stadt-, Strassen- und Gebäudeansichten, die man auf Gemälden, Aquarellen, Stichen und Lithografien, auf Grafiken, Zeichnungen, auf Postkarten, Fotografien, auf Nippsachen oder Möbeln des 19. Jahrhunderts findet und normalerweise mit naivem, auch sentimentalem Vergnügen an Farbe, Form und Detail beschaut, werden von Alexandra Kaiser mit dem methodisch geschulten, kritisch reflektierenden Blick der Kulturwissenschaftlerin betrachtet. Sie beruft sich dabei auf Walter Benjamins Einsicht, dass unsere Art und Weise, Welt und Dinge wahrzunehmen, unsere Wahrnehmungsmuster und Sehgewohnheiten, geschichtlich bedingt sind und sich mit allen Lebensformen im prozesshaften Wechsel der Zeiten verändern. Ihre Beschreibungen und Analysen lehren uns, mit den Augen der Produzenten, der Käufer und der Benutzer des 19. Jahrhunderts auf solche ererbten oder gesammelten Gegenstände zu schauen und zu verstehen, was sie über eine vergangene Welt aussagen, deren Relikte für uns heute „Kunst und Krempel“ geworden sind. Am Beispiel Schwäbisch Hall entwickelt sie in zwölf auf je einen Aspekt bezogenen und reich mit Abbildungen illustrierten Kapiteln „ein Stück Wahrnehmungsgeschichte aus dem 19. Jahrhundert“. So untersucht Alexandra Kaiser u.a. den Blick auf die Stadt, den Blick in die Vergangenheit und die Zukunft, den Blick von oben, den Blick auf die Comburg, den touristischen Blick, den Blick aufs Geschäft und den Kamerablick. Sie weiß ihre ins Einzelne gehenden Kenntnisse der Ortsgeschichte für ihre Bildbetrachtungen zu nutzen, sie schreibt lebhaft, anschaulich, auch mit Humor – ein Kapitel ist „Mit einem Augenzwinkern“ überschrieben. Man liest dieses unkonventionelle und gescheite, dazu noch ansprechend und einfallsreich gestaltete Buch mit und zu alten Ansichten aus Schwäbisch Hall mit großem Interesse, Vergnügen und Gewinn. *Erberhard Göpfert*

Crailsheim

Willi Glasbrenner: Crailsheimer Mühlen an der Jagst, Crailsheim (Baier) 2004, 130 S.

Bei dem vorgelegten Büchlein handelt es sich nicht um ein Werk mit akademischen Ansprüchen, sondern um die mit großem Sammlerfleiß und erheblicher Sachkenntnis durchgeführte Arbeit eines bodenständigen Heimatforschers. Aber obwohl die Nachweise ohne Fußnotenapparat und auf eine manchmal – auch drucktechnisch – etwas eigentümliche Weise geliefert werden, lässt sich meist verfolgen, woher der Autor seine Informationen hat. Glasbrenner geht auf folgende Mühlen in und um Crailsheim näher ein: Die Rotmühle, die Ingersheimer Mühle bzw. Schiedmühle, die Kuppelmühle, die Herrenmühle bzw. Stadtmühle, die Kalkmühle und die Heldenmühle. Jede Anlage wird ausführlich dargestellt. Zahlreiche Abbildungen – Fotos, Lagepläne, Faksimiles aus den unterschiedlichsten Schriftstücken – illustrieren das Gesagte. Dabei wird zu jeder einzelnen Mühle ein im Wesentlichen chronologisch geordnetes Spektrum an Informationen geliefert. Ein „Mühlenraster“ mit Mühlenbetreibern und -besitzern ergänzt die Einzeldarstellungen, die unsere Kenntnis über die Wasserkraftnutzung an der Jagst erheblich erweitern. Einige kleinere Irrtümer vermögen den Wert des Werkes nicht zu mindern: Auf S. 12 ist selbstverständlich nicht das Titelblatt der Mühlenordnung Kaiser Karls VI. faksimiliert, son-